

Demonstrationsbetriebe

Biologische Vielfalt bildet eine zentrale Grundlage für intakte Ökosysteme und damit auch für eine nachhaltige Landwirtschaft. Die weltweit wachsende Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten steht häufig im Spannungsfeld zur Bewahrung der Artenvielfalt, wodurch Zielkonflikte entstehen. Seit 2016 entwickelt das Dialog- und Demonstrationsprojekt F.R.A.N.Z. (Für Ressourcen, Agrarwirtschaft & Naturschutz mit Zukunft) gemeinsam mit landwirtschaftlichen Betrieben über 15 praxistaugliche Biodiversitätsmaßnahmen, um die Artenvielfalt in Agrarlandschaften zu erhalten und zu fördern.

Ein besonderer Fokus des F.R.A.N.Z.-Projekts liegt darauf, dass alle Maßnahmen sowohl ökologisch wirksam als auch ökonomisch tragfähig und praktikabel sind. Betriebsleiter, Biodiversitätsberatende und die begleitende Forschung arbeiten im Dialog auf Augenhöhe kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Maßnahmen, um ihre Übernahme in betriebliche Abläufe sicherzustellen und weiter zu optimieren.



Mehr Infos hier →

Ansprechpartner

Der Demonstrationsbetrieb im Oberallgäu wird beraten durch die **Bayerische KulturLandStiftung**. Die F.R.A.N.Z. Betriebsberatung stellt durch intensive Begleitung und naturschutzfachliche Beratung der Landwirte die erfolgreiche Umsetzung und Wirkung der Maßnahmen sicher. Gleichzeitig ist sie verantwortlich für die organisatorische Projektarbeit vor Ort und Ansprechpartner für die regionale Presse.

Dr. Claudia Kriegebaum
Bayerische KulturLandStiftung

T 0151 - 14 07 42 44

F 089 - 5906829 - 33

M claudia.kriegebaum@bayerischekulturlandstiftung.de

Bayerische
KulturLandStiftung



Gemeinsam für mehr Vielfalt
in der Agrarlandschaft

Demonstrationsbetrieb

Oberallgäu



Ein Projekt von



UMWELTSTIFTUNG
MICHAEL OTTO



Deutscher
Bauernverband

Wissenschaftlich begleitet durch



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN
IN PUBLICA COMMODA
SINCE 1737



Das Projekt wird ressortübergreifend unterstützt. Die Förderung erfolgt mit Mitteln der LR, mit besonderer Unterstützung des BMLEH sowie durch das BfN mit Mitteln des BMUKN.



Titel: Wildkräutereinsaat
Bildmaterial: © Dr. Claudia Kriegebaum
& Elias Egger

Stand 2026

Betriebsleiter Elias Egger:

Eine nachhaltige Landwirtschaft braucht gesunde Böden, vielfältige Lebensräume und ein starkes Miteinander von Mensch und Natur. Biodiversität ist keine Nebensache, sondern eine Grundlage für die Landwirtschaft von morgen



Der Betrieb

Der **Spitalhof im Oberallgäu** bewirtschaftet 166 ha Dauergrünland. Das hergestellte Futter wird an die 140 Milchkühe und 100 Jungrinder verfüttert. Der Betrieb ist einer von neun bayerischen Staatsgütern und wird als Ausbildungsstätte für die Milchviehhaltung im Rahmen einer Kooperation genutzt. Am Standort in Kempton absolvieren pro Jahr ca. 800 Schüler*innen ihre überbetriebliche Ausbildung.

Im Rahmen des F.R.A.N.Z. Projekts werden auf den fruchtbaren Dauergrünlandflächen des Demonstrationsbetriebs verschiedene biodiversitätsfördernde Maßnahmen angelegt. Somit entstehen wertvolle Lebensräume für typische wild lebende Tier und Pflanzenarten der Agrarlandschaft. Es handelt sich hierbei um den einzigen Grünlandbetrieb im F.R.A.N.Z.-Projekt.



Wildkräutereinsaat

Welche Biodiversitätsmaßnahmen werden umgesetzt?

Die angelegten Maßnahmen verfolgen drei Ziele: Sie müssen ökologisch wirksam, praxistauglich und wirtschaftlich tragfähig für den Betrieb sein.

Zu den bereits umgesetzten Maßnahmen zählen u.a.:

Altgrasstreifen Der Streifen wird quergeteilt. Teil A wird im Mai und Teil B im September gemäht, im Folgejahr wird gewechselt. So bleibt immer ein Teil als Rückzugsort für Insekten und als Nahrungsquelle für Feldvögel erhalten.

Grünlandextensivierung Keine Düngung und weniger Schnitte im Jahr fördern krautige Pflanzenarten und bieten Nahrung für Bienen und Schmetterlinge.

Wildkräutereinsaat Eine Einsaat von ursprungsgebietsspezifischen Wildkräutern hindert Kulturgräser am Umfallen und Verpilzen und bietet einen höheren Blühaspekt für Schmetterlinge und Wildbienen.



Kleiner Feuerfalter



Schornsteinfeger

Die Ergebnisse

Die wissenschaftliche Begleitforschung ist seit Projektstart 2016 neben der Praxis und einem intensiven Beratungsansatz eine wichtige Säule des F.R.A.N.Z.-Projektes. Die Forschungsschwerpunkte liegen auf der Ökologie und der (Sozio-)Ökonomie. Es werden bis zu 8 Organismengruppen untersucht, welche u.a. Botanik, Feldhasen, Tagfalter und Feldvögel umfassen.

Betriebsspezifische / ökologisch wertvolle Ergebnisse:

Erfassung von insgesamt 167 Pflanzenarten zwischen 2016 und 2022. Darunter Arten der Roten Liste: Frühlings-Segge, Wiesen-Primel, Großer Wiesenknopf und das Gezähnte Rapünzchen.

Sichtung von 29 Tagfalterarten zwischen 2017 und 2022. Diese sind auf verschiedene Graslandarten angewiesen, da ihre Raupen sie als Nahrungs- und Überwinterungshabitat nutzen. Um diese Arten zu erhalten, sind strukturreiche Wiesen mit gestaffelter Mahd entscheidend.



Mehr Infos hier

